

Seite 1 (Letter F 1)

¹Nr. 6, 1927 Hohendorf den 24 Dezember

Liebe Kinder Johannes und Renate Dyck und ihr lieben Großkinder in weiter Ferne, seid alle zuvor von uns herzlich begrüßt, und wünsche von Herzen, dass ihr lieben dort in der Ferne diese Zeilen alle gesund und am Leben antreffen möchten. Auch wir sind auf unsere Art, Gott sei Dank, alle, soviel ich weiß, so ziemlich munter, außer dem Husten, das Mama² und auch mich des nachts oft quält. Aus dem Ziehkästchen³ gezogen: O welch eine Tiefe des Reichtums beides, der Weisheit und Erkenntnis Gottes! Wie gar unbegreiflich sind seine Gerichte und unerforschlich seine Wege! Denn wer hat des Herrn Sinn erkannt? Oder, wer ist sein Ratgeber gewesen? Oder, wer hat Ihm was zuvor gegeben, das Ihm werde wieder vergolten? Denn von Ihm und durch Ihn und in (zu) Ihm sind alle Dinge. Ihm sei Ehre in Ewigkeit. Amen. Röm. 11.V. 33-36

In meinem letzten Brief vom 14. Dezember hatte ich geschrieben, wollte das Briefschreiben lieber den Jungen überlassen, weil bei mir Altem die Gedanken nicht so rege sind, wie bei den Jungen, auch das Schreiben schon ziemlich unvollkommen wird, aber dennoch, die Liebe zu euch lieben treibt mich doch mit euch ein bisschen zu plaudern, und auch die Antwort von euch dort, geduldig abwarten. Nachdem ich den letzten Brief abgeschickt noch keine von euch erhalten, mir fällt eben

Seite 2 (Letter F 2)

bei⁴, ich wollte euch fragen, die Briefe die ihr auf der Reise vom großen Schiff geschrieben, wurden unterwegs⁵ abgegeben oder bleiben die bis ihr an Bord wart? Nach meiner Meinung sind die Briefe hier abgegeben, aber wie denn? Wenn auch ein Schiff von Amerika kam, die können ja unmöglich so dicht aneinander vorbeifahren, das würde Trümmer geben, und auf einem Kahn bei großen Wellen geht das auch nicht gut, auf dem großen Meer⁶. Ich wollte wenigstens nicht darauf sein. Liebe Renate⁷, du schreibst in deinem Brief, was unser Schaffen⁸. Arbeit ist genug. Mit dem Nähen hat Marie nicht viel Arbeit, weil wir nicht kaufen können. Es fehlt immer am besten, aber vom 14 Oktober bis 26 November hatten wir kein Dienstmädchen, Marie hat alles alleine geschafft. In der Zeit dürfte sie nicht viel stehen und besinnen⁹, war von Allem genug zu tun, die 8 Kühe melken, mit dem Essen sehen wie sie fertig würde, denn Mama¹⁰ war in der Zeit recht schobig¹¹, wollen uns auch ein Dienstmädchen mieten, aber sie kommen nicht und holen wollen wir auch nicht. Sie wussten hier nicht, wieviel Lohn sie haben wollten, und dort hinfahren sind sie noch schlimmer. In der Zeit hat Marie gezeigt, dass sie arbeiten kann, hatte sie grade dafür etwas angeschafft, aber es reicht nicht dazu, weil wenn wir auf eine Stelle bezahlt haben, so wieder ein Zettel mit Forderungen da ist, und so geht's fort. Bis zum 26 Dezember ist unser Dienstmädchen

¹ Willi Frese. Diesen Brief hat Peter Mathies (1851-1934) (GRANDMA #109037) an die Familie von seiner Tochter Renate Mathies (1885-1963) (GRANDMA #168775) und ihren Mann Johannes Dyck (1885-1948) (GRANDMA #168774) geschrieben

² Willi Frese. Anna Wall (1864-1929) (GRANDMA #109036)

³ Willi Risto. Ziehkästchen=Ein Kästchen, in dem kleine Kärtchen liegen. Auf jedem Kärtchen steht ein oder mehrere Verse aus der Bibel. Man zieht ein Kärtchen nach dem Zufallsprinzip aus dem Kästchen und liest den Vers vor, der damit zum Spruch des Tages wird

⁴ Willi Frese. mir fällt eben bei=mir fällt ein

⁵ Willi Risto. Hinterwegs=unterwegs

⁶ Die Theorie: Die Säcke mit der Post auf dem Ozean auf das entgegenkommende Schiff rüber werfen

⁷ Willi Frese. Renate Mathies (1885-1963) (GRANDMA #168775)

⁸ Elena Klassen – was die machen, was die arbeiten

⁹ Willi Risto. Bedeutet hatte sie keine Zeit zum faulenzten

¹⁰ Willi Frese. Anna Wall (1864-1929) (GRANDMA #109036)

¹¹ Elena Klassen – gehts nicht gut, fühlt sich nicht wohl

Willi Risto. Von Plattdeutsch schaubich=kränklich

ihr Monat rum, wer weiß, ob sie noch länger bleiben wird, ist noch jung, also 16 Jahre alt, aber ist fleißig, sind ganz zufrieden mit ihr, bekommt den Monat 6 Rubel. Ja, meine lieben, dass ich oft schreiben muss, es reicht nicht dazu,

Seite 3 (Letter F 3)

das müsst ihr nur denken, wurmt in mir genug. Früher in den jungen Jahren war in allem vom Überfluss und jetzt im hohen Alter so knapp, da hofft man von einer Zeit zur andern soll besser werden, aber es bleibt so, wogegen Schwiegersohn Heinrich Isaak¹² jetzt viel besser kann als wir. Es liegt doch wohl an mir, verstehe in dieser Zeit nicht zu wirtschaften. Ich glaube es schon selbst, aber ein großer Fehler ist in mir, die rechte Lust fehlt. Denke oft: zu was noch so arbeiten, wie leicht in kurzer Zeit machen sie wieder mit dir, wie sie schon gemacht haben, die Schlitten vorziehen vorladen, die besten Pferde und Geschirr aus dem Stall nehmen, und hejda¹³ – fahren, als wenn nichts Besonderes vorgefallen ist. Die meinen, es kam alles von allein ins Haus, und wieviel Mühe und Arbeit hat`s gekostet, bis man erst so weit war und Schweißtropfen oben drein. Zu Essen und Trinken haben wir im Überfluss, ich sollte mehr zufrieden sein, aber wie gerne, wenn die Kinder gut schaffen, möchte man denen auch eine Freude bereiten und es geht nicht. Die liebe Helene¹⁴ hat gut zuhause geschafft, und bis jetzt nichts dafür bekommen, das trübt. Könnte ich ihr¹⁵, auch wie Catharina¹⁶ und dir¹⁷, fünf Tausend Rubel aushändigen, würde mir wie ein großer Stein vom Herzen gefallen sein, aber nichts ist, zu wenig¹⁸. Wir wollen 2 Pferde und 2 Kühe verkaufen. Werden wir die loswerden und wenn, dann billig. Vorige Woche war ein Warenburger hier, wollte eine Stute kaufen, erlaubte sie schon für 175 Rubel. 5 Jahre alt, bot 168 Rubel, hernach bereute es mich, dass ich nicht verkaufte, aber zu spät, war weg. Voriges Jahr konnte mehrmals 200 Rubel dafür haben und so geht`s. Bin zu nichts mehr tauglich, weder für Handel noch fürs wirtschaften und auch nicht für Brief schreiben. Neulich waren wir bei Esau, die erzählen, dass Cornelius Peter Wiens¹⁹ (Lysanderhöh) mit einem Kühekäufer war dort gewesen, aber die Kühe waren nicht gut genug. Und Esau haben hübsche Kühe. Die sollten nicht weniger als 250 Pud Milch das im Jahr geben

Seite 4 (Letter F 4)

und das gaben sie nicht. Preis weiß ich nicht für solche Kuh. Die Esau hatten gefragt, wer hat denn solche Kühe, hat Wiens gleich gesagt: ich selber habe 4 Stück, die das 250 Pud gehen. Was wollen wir dann noch sagen? Voriges Jahr haben 2 von unseren Kühe über 200 Pud gegeben, aber dieses Jahr bedeutend weniger, macht das viele Treiben und die schlechte Weide auf dem schlechten Lande, wo nicht mal Unkraut wächst, der Schitnak²⁰ ist hurtig²¹ trocken und dann ist nichts da. Unsere Kuh hat ihm gefallen, bloß zu wenig Milch gegeben, 160 Pud, nicht genommen nicht gekauft.²²

¹² Willi Frese. Heinrich Isaak (1877-1934) (GRANDMA #1196412)

¹³ Willi Risto. Hejda=russisch айда, aus dem tatarischen - komm

¹⁴ Willi Frese. Helene Mathies (1897-1931) (GRANDMA #347043)

¹⁵ Willi Frese. Helene Mathies (1897-1931) (GRANDMA #347043)

¹⁶ Willi Frese. Katharina Mathies (1883-1953) (GRANDMA #1196403)

¹⁷ Willi Frese. Renate Mathies (1885-1963) (GRANDMA #168775)

¹⁸ Willi Frese. aber nichts ist, zu wenig=draus wird nichts, weil er dazu kaum Geld hat

¹⁹ Willi Frese. Cornelius Wiens (1882-1938) (GRANDMA #1254331)

²⁰ Willi Risto. Schitnak=Житняк (Russisch) <https://en.wikipedia.org/wiki/Agropyron>

²¹ Willi Risto. Hurtig=schnell

²² Elena Klassen – Seite 4 seitlich

Der Verein²³ will für Moskau 70 Milchkühe kaufen, die sollen auch nicht weniger als 175 Pud Milch das Jahr geben. Wenn ihr noch in Lysanderhöf wäret, für euch war das wichtigste Kühe und so Füttern, um gute Geschäfte zu machen, aber für uns ist es nicht. Wenn unsere Kühe auch nicht schlechter sind, aber das Füttern macht es aus, und so wie es sein sollte, können wir nicht füttern. Spreu ist keine für die Kühe, und Heu und Klee kaufen würde sich vielleicht bezahlt machen, aber alles teuer kaufen und beifahren ist auch so, die Butter kostet in Kosakenstadt 65 Kopeken. Klei vom Verein 55 Kopeken und dann noch holen von Kosakenstadt. Gemeldet mit 2 Kühe haben wir uns im Verein, aber helfen wird es nichts. Und ist auch so: die besten Kühe verkaufen und geringere für sich behalten, kommt auch nichts heraus, und die Geringeren hier verkaufen, wenn auch etwas billiger, scheint mir besser zu sein. Den 17. Dezember war Vereins – Rechnung, Peter²⁴ war auch hier. Johannes Thiessen²⁵ ist wieder geblieben als Vorsitzender, vorher wurde schon oft gesprochen, der tut nicht mehr, aber ist doch, aber anstatt à Monat 93 Rubel bekommt er jetzt à Monat 100 Rubel. Seine Helfer sind aber andere gewählt, die Stimmrecht haben. Ich denke Abraham Philippsen²⁶ Hohendorf, Abraham Froese Köppenthal, Jacob Bestvater²⁷, denke noch Cornelius P. Wiens²⁸. Wenn man alles so hört, müssen tüchtig große Schulden auf dem Verein lasten. Sie gehen die Sache zu großartig an, mit lauter fremdem Geld und das sollte

Seite 5 (Letter F 5)

der größte Teil aus eigenen Mitteln gemacht werden. Lieber etwas vorziehen, als blindlings hereinrücken, das kann auch mal ein Krach geben, wie es in Köppenthal wurde, und hernach ging's auch ohne dem vielen Geld, welches vordem vermascht wurde, und die Leute Geld verloren. Ich selber büßte 215 Rubel da ein, das waren dem Mitro Iwaniwitsch seine Käufe, hernach ging's gut. Wie kam das?

Wie man hört, wollen sie uns keine Hengste zu Zucht überlassen. Sehr schade, dass keine von den 3 Stuten, welche ich bei deinem schwarzen hatte, tragend ist. Sprach neulich mit Johannes Philippsen, beide Stuten sind tragend. Cornelius Neumann seine Schwarze auch, fragte Heinrich Isaak²⁹, ob Penner seine tragend seien, er meinte 2 davon ja. Wie Penner das aus dem Kreuz gebracht hat, 3 solche Stuten zu kaufen mit über Tausend Rubel, ist und bleibt mir ein Rätsel. Hätte zu gerne eine davon gehabt, ging nicht, und der alle drei? Der Hengst war ein hübsches Pferd. Jetzt will ich mal wieder fragen: ist euer Haus geschort, oder so wie Gustav Toews sein auswendig bekleidet und mit was ist es gedeckt? Auch der Stall, sind die Pfosten bekleidet, mit was gedeckt? Peter hat aus der Vereinsrechnung euer Haus auf Pfosten gesehen. Cornelius Isaak Orloff soll Patre gehabt haben, sind in Amerika. Seid viel herumgefahren und geschehen, auch Gebäude mit Dachpfannen gedeckt, sieht mir immer sehr hübsch aus, besser als mit Holz und Blech. Sind auch Ziegeleien bei euch in den Ansiedlungen? Du, lieber Johannes, schreibst, 120 Desjatin sind umzäunt. Ist viel, doch Stacheldraht? Was für Pfähle, sind doch wohl weit voneinander, denn jeden Faden³⁰ ein Pfahl würde dem Amerikaner zu viel Zeit rauben, auch teuer

²³ Elena Klassen – die Mennoniten in Russland gründeten in den 20er Jahren einen Allrussischen Mennonitischen Landwirtschaftlichen Verein (AMLV) und hatten die Zeitung herausgegeben, s. Scanns der Zeitschrift "Der Praktische Landwirt" 1925-26.

²⁴ Willi Frese. Vermutlich Peter Mathies (1902-1943) (GRANDMA #1196411)

²⁵ Alex Wiens. Johannes Thiessen (1884-1935), #415967. Siehe auch unter: <https://amtrakt.de/johannes-thiessen-1884-1935/>

²⁶ Alex Wiens. Abraham Philippsen (26.09.1897 - 14.11.1962), keine GM.

²⁷ Alex Wiens. Es könnte Jakob des Franz Bestvater (ca.1891-????), keine GM. Nr. 95 unter: <https://amtrakt.de/bewohner-von-lysanderhoeh-1921-22/>

²⁸ Willi Frese. Cornelius Wiens (1882-1938) (GRANDMA #1254331)

²⁹ Willi Frese. Heinrich Isaak (1877-1934) (GRANDMA #1196412)

³⁰ Willi Risto. Faden=1,8 Meter

zu stehen kommen. Ist das Holz auch so teuer wie bei uns jetzt, ist fast nicht zu bezahlen. Wir haben noch nicht gekauft, aber von anderen gehört, die gekauft haben.

Seite 6 (Letter F 6)

Dein lieber Sohn Johannes schreibt mir in seinem Briefe, dass ihr beim Dreschen solche Fruchthäuser habt, wo das Getreide hereingeschüttet oder vielleicht selbst hineinläuft. Hat er auch bemerkt, und sind Schlittenläufe drunter, und wurden zum Winter nach Hause gefahren. Scheint mir sehr dunkel³¹ zu sein. Ich nehme an, so wie unsere gewesenen Nacht Bibat ist ein kleines Ambarche³², geht vielleicht 1500 Pud herein. Wenn der Läufe³³ drunter hatte, und wollten den weiterfahren, ich sagte schon, alle Hohendorfer Pferde zogen den im starren Platze, wie macht ihr das denn damit? Bei Gerhard Wall³⁴ und seine Tochter Helene³⁵ ihrem Geburtstag fragte mich Witwe Catharine Dau von Medemthal, ob ihr mal was von Nikels geschrieben habt. Ich sagte nein, sie sollen auch in der Gegend sein, gewesene Heinrich Nickel³⁶ seine Töchter von Hohendorf, aber Amerika ist auch ein großes Dorf, wie die Kolonisten glaubten von Deutschland. Bin heute Abend allein zuhause, mach mich recht dran aus Briefschreiben. Peter³⁷ ist in der Schule zur Lesestunde, Mama³⁸ fuhr Nachmittag, oder ließ sich hinfahren zu Esau und Maria³⁹ backte heute Nachmittag für den Weihnachtsmann und wie sie fertig war, fuhr sie auch hin, um die Mutter nach Hause zu hohlen. Wie ich so schreibe, kommt ein Zettel, dass den 23 Dezember um 9 Uhr morgens eine allgemeine Bürgerversammlung stattfindet, zwecks Wahl dreier Kandidaten als Volksgerichtbeisitzende, zwei männliche und eine weibliche Person zu wählen und so weiter. Ja, es ist mal spaßig, wenn man sieht, wie`s so geht mit dem Stimmenrecht. Unser Nachbar Jacob Schmidt war voriges Jahr vom Verein in Hohendorf Vertreter, darf dieses Jahr nicht, ist Kulak⁴⁰, hat kein Stimmrecht. Johann Philipshen auch sein

Seite 7 (Letter F 7)

Vater Wilhelm Philipshen⁴¹ haben das Stimmrecht behalten. Johannes Philipshen ist jetzt an Jacob Schmidt seine Stelle bestimmt. Wunderbar, Cornelius Peter Wiens⁴² Lysandehöh, Johannes Penner⁴³ Fresenheim, geb... Toews Köppenthal haben Stimmrecht. Und so ein Johann David Wall⁴⁴ Fresenheim, der ein paar Gäule hat, und auf den Stall nicht kann sich ein Dach heraufschaffen, ist ein Kulak, hat kein Stimmrecht. Und die vordem genantem, glaube ich, sind von den besten Wirten, die andern weiß ich nicht so genau, aber den Philipshen, nach jetziger Zeit, denen geht`s nur gut, haben Geld, schönes Vieh und auch gut mindestens so viel wie die anderen, denen das Stimmrecht entzogen wurde, haben. Wollte euch fragen, wie weit entfernt der nächste Nachbar

³¹ Elena Klassen – seltsam

Willi Risto. Ich kann mir das schlecht vorstellen

³² Elena Klassen - Ambarche (Russisch). Ambar= kleine Scheune

³³ Willi Risto. Läufe=Rollen

³⁴ Lilli B. Gerhard Wall: Sohn von Peter Wall und Anna Mathies (Schwester von Peter Mathies (1851-1934/ GM #109037) Geboren in Hohendorf 30.11.1873 - 3.11.1932. Auszug aus dem Notizbuch von Peter Mathies.

³⁵ Lilli B. Helene Wall (30.11.1897-?) (GRANDMA #109023?)

³⁶ Willi Frese. Eventuell Heinrich Nickel (1858-1937) (GRANDMA #275606)

³⁷ Willi Frese. Eventuell Peter Mathies (1902-1943) (GRANDMA #1196411)

³⁸ Willi Frese. Anna Wall (1864-1929) (GRANDMA #109036)

³⁹ Willi Frese. Maria Mathies (1909-1993) (GRANDMA #1196425)

⁴⁰ Elena Klassen - [Kulak – Wikipedia](#)

⁴¹ Alex Wiens. Wilhelm Philipshen (ca. 1842-????), keine GM. Zweiter Ehemann von Aganetha Klaaßen #991220.

⁴² Willi Frese. Cornelius Wiens (1882-1938) (GRANDMA #1254331)

⁴³ Alex Wiens. Johannes Penner (1889-1942), (GRANDMA #1196380)

⁴⁴ Alex Wiens. Wahrscheinlich Johannes Dav. Wall (15.07.1892- 27.11.1933), keine GM. Nr. 100 unter: <https://amtrakt.de/bewohner-von-fresenheim-1921-22/>

von euch abwohnet, weg ist. Ein Engländer, oder Deutscher? Ihr habt geschrieben, dass ihr zur Kirche fahrt. Wo sind bei euch die Kirchhöfe, oder sind noch keine abgemessen, oder an den Kirchen wie in Deutschland? Bei dem Farm suchen seid ihr auch nach Sawatjawan⁴⁵, Tiefengrund hat Peter Regier es genannt, gekommen. Dort, wenn sie noch da leben, sind ziemlich an mir bekannte hingezogen: Peter⁴⁶, Cornelius⁴⁷, Abraham⁴⁸ Regier drei Brüder, Isaak Klassen, Abraham Friesen, Wiellers usw. von Alte Babke. Wie oft denke ich im Stillen, wenn Johannes Dyks⁴⁹, Gustav Froese⁵⁰, Cornelius Froese⁵¹ noch in Lysanderhöh und Johannes Isaac⁵² in Orloff wären, wäre vielleicht doch gegangen, hätten von allem so voll auf, gings für diese Zeit richtig gut. Und jetzt im fremden Lande, fremde Sitten, Vermögen sehr sehr viel eingebüßt, schwerer Anfang, und obendrein Heimweh, denn Scheiden tut weh, von der Scholle, wo man geboren ist, das schmerzt noch lange. Auch ich

Seite 8 (Letter F 8)

daran und bin noch hier, aber wenn Weihnachten zweiten Feiertag kommt, Dycks⁵³ und die lieben Großkinder fehlen, schmerzt, kein Gedicht werdet ihr lieben Weihnachten Neujahr, zu meinem Geburtstage⁵⁴ mir aufsagen. Ist schwer, als ihr abfuhrt von Saratow und wir weiter nach Kosakenstadt⁵⁵ ins Quartier kamen, war Cousine Johann Wall, Tante Wall⁵⁶ von der Kirche auch dort, fragte mich wie geht's? Euch, sagte ich mit tränenden Augen, mir ist so zu Mute, als wenn wir elf⁵⁷ sehr liebe Verwandte auf den Kirchhof getragen und begraben haben auf einmal. O weh, was hilft alles Klagen? Nur immer weiter dem Ziele zu, wo alles Schwere aufhören wird. Heute Abend kommt der Jamschtschik Penner vor Licht anstecken⁵⁸ in den Hof, der bringt einen amerikanischen Brief, gleich hinaus. Brief ist keener dabei, aber ein Kasten⁵⁹, ungefähr vom Pud schwer. Na was ist denn da drin? Ich musste 98 Kopeken bezahlen. Wie der Penner fort ist, sind Peter⁶⁰ und Marichen⁶¹ schon sehr beschäftigt mit öffnen, sehr schöne getrocknete Apfelschnitz⁶² und in der Mitte 45 Stück große und auch mittelgroße Äpfel mit Papier verpackt drinnen, nicht gefroren, aber welche etwas weiche Stellen. Werden doch bald müssen gegessen werden. Deswegen liebe Kinder Helene⁶³, Claara⁶⁴, Cornelius⁶⁵, Renate⁶⁶, kommt rasch her, dann bekommt

⁴⁵ Willi Risto. Sawatjawan=Saskatchewan

⁴⁶ Willi Frese. Eventuell Peter Regier (1851-1925) (GRANDMA #64061)

⁴⁷ Willi Frese. Eventuell Cornelius Regier (1853-1915) (GRANDMA #168566)

⁴⁸ Willi Frese. Eventuell Abraham Regier (1863-1935) (GRANDMA #168569)

⁴⁹ Willi Frese. Johannes Dyck (1885-1948) (GRANDMA #168774)

⁵⁰ Alex Wiens. Gustav Fröse (1896-1971) (GRANDMA #461873)

⁵¹ Alex Wiens. Cornelius Fröse (1868-1929), (GRANDMA #454720)

⁵² Alex Wiens. Johann Isaak (1889-1971), (GRANDMA #173328)

⁵³ Willi Frese. Johannes Dyck (1885-1948) (GRANDMA #168774) und Renate Mathies (1885-1963) (GRANDMA #168775)

⁵⁴ Willi Frese. 18 Januar

⁵⁵ Elena Klassen - [Engels \(Stadt\) - Wikipedia](#)

⁵⁶ Willi Frese. Katharina Wall (1854-1932) (GRANDMA #1455363).

⁵⁷ Willi Risto. Elf= Johannes und Renata Dyck mit 9 Kinder

⁵⁸ Willi Risto. vor Licht anstecken=vor Anbruch der Dunkelheit

⁵⁹ Elena Klassen - Kasten (Posilki)=Postpaket

⁶⁰ Willi Frese. Peter Mathies (1902-1943) (GRANDMA #1196411)

⁶¹ Willi Frese. Maria Mathies (1909-1993) (GRANDMA #1196425)

⁶² Elena Klassen – aus dem plattdeutschen Apfel Dörrobst

⁶³ Willi Frese. Helene Dyck (1916-2003) (GRANDMA #168984), die Mutter von Ray F.

⁶⁴ Willi Frese. Clara Dyck (1918-2018) (GRANDMA #701434)

⁶⁵ Willi Frese. Cornelius Dyck (1921-2014) (GRANDMA #168968)

⁶⁶ Willi Frese. Renata Dyck (1923-2015) (GRANDMA #910869)

ihr auch welche davon. Oben lag ein Papier von Cornelius⁶⁷ und Anna⁶⁸ Wall (Aulie - Ata) ein Weihnachtsgeschenk und viele Glückwünsche zu Weihnachten und Neujahr. So hat man auch dort liebe gute Freunde, bitten sehr um ein Brief, muss in Kürze an die lieben schreiben. Heute hat Mariechen⁶⁹ wieder sehr drock backen zu Weihnachten. Gestern für den Weihnachtsmann und heute für uns und die Gäste, aber leider wer wird kommen? Des Abends ging sie bis Johann Bergmann, war die letzte Singstunde, und morgen geht's aus voller Kehle los.

Seite 9 (Letter F 9)

Das es den dort in Chiwa so gut ging, denn so wie Heinrich Schmidt und Gerhard Lepp muss es gut ergehen, wovon den Herbst noch zwei junge Mannsleute hier zum Besuch von dort ein Joh. Töews, der andre Gerhard Hamm. Ich habe die gar nicht zu sehen bekommen, Töws war mit den Töwsen verwandt, Hamm mit Nik. Hamm⁷⁰ Medemthal. Den gefiel es in unserer Mitte recht, wären gern den Winter hiergeblieben, bekamen aber Telegramm, mussten zurückfahren zu den ihrigen. Wie Franz Wallen Schweine schlachteten, war ich des Abends zum Repsper⁷¹ Essen gegangen. Da halfen auch P. Wiensen⁷² aus eurer Wirtschaft, ich fragte Wiens, ob er sich in dem großen Hause nicht fürchtete. Zwei Menschen in dem mächtigen Hause und ob es nicht spucken täte⁷³, denn Dycks werden mit ihren Gedanken mehr hier sein, als in Amerika in ihrem Hause. Nein, sagte er zu mir. Das ist auch ein Anfänger, hat von allem genug, muss sich nicht so abmühen wie ihr dort in Amerika müsst. Du lieber Johannes⁷⁴ schreibst, ob wir mit dem Dreschen recht verdient haben. Ich glaube die Unkosten, welche wir hatten am Traktor und 25 Rubel Maschinisten Lohn, und hatten noch mehr können überhaupt Roggen verdienen. Da brach am Dreschkasten die Schüttler Welle und die machen lassen kostet 55 Rbl. in Kosakenstadt, und zu kaufen sind nicht. Wenn wir nur so ohne Schaden durchkommen, 600 Rbl. müssen wir zahlen, 400 Rbl. haben wir schon, zum Februar noch 200 Rbl. bezahlen und denn nehmen sie ihn vielleicht weg. Im Ganzen 863 Pud, da die Hälfte davon. Kannst selbst berechnen: nichts bleibt. Roggen 70 Kopeken à Pud, 30 Desjatin zusammen geackert. Wir hoffen immer, es soll besser werden, aber es bleibt beim Alten. Immer sachte langsam herunter und soweit, dass wir unser Getreide ausgedroschen bekommen. Fresenheimer Johann Dyck hat sich zwei große Motore gekauft, einen von Witwe Marie Dyck⁷⁵ Medemthal, andere in Woskresenki, will

Seite 10 (Letter F 10)

seine Mühle erweitern, Walsstuhl herein zum Weizenmahlen. Es muss doch guter Verdienst geben, hat bis jetzt bloß Roggen gemahlen und geschrotet, und Hein Isaak sagte, Dyck sei schon mehrmals mit Roggenmehl nach Kosakenstadt gefahren. Selber keine Roggen geerntet, nicht gesät und hatte 1500 Roggen noch liegen, da sieht man, was so eine Mühle für Einkünfte bringt. Heute

⁶⁷ Willi Frese. Cornelius Wall (1860-1939) (GRANDMA #426348)

⁶⁸ Willi Frese. Anna Janzen (1863-1934) (GRANDMA #1414967)

⁶⁹ Willi Frese. Maria Mathies (1909-1993) (GRANDMA #1196425)

⁷⁰ Alex Wiens. Vermutlich Nikolaj Hamm (ca. 1856-????), keine GM. Nr. 254 unter: <https://amtrakt.de/bewohner-von-medemtal-1921-22/>. Möglich wäre auch, dass es sich um Nikolaus Hamm (25.10.1857_????), (GRANDMA #4915) handelt. D. h., dass es eine und dieselbe Person ist.

⁷¹ Willi Risto. Repsper=in Fett gebratene Ribchen

⁷² Alex Wiens. In seiner Autobiografie <https://amtrakt.de/autobiografie-jahre-1926-1947/> schreibt Johannes Dyck (1885-1948), dass er seine Wirtschaft an Cornelius C. Wiens (den Chutor-Wiens) (1880-1951) (GRANDMA #19134) für 9000 Rubel verkauft hat. Es wäre möglich, dass Cornelius die Wirtschaft seinem 1927 verheirateten Sohn Peter Wiens (1906-1938) (GRANDMA #132330) überlassen hatte.

⁷³ Willi Risto. ob es nicht spucken täte=nicht mit rechten Dingen zugehen, es gibt dort Geister

⁷⁴ Willi Frese. Johannes Dyck (1885-1948) (GRANDMA #168774)

⁷⁵ Willi Frese. Könnte es Maria Wall (1886-1974) (GRANDMA #861313) sein???

den 14 Dezember ist Gerhard Wall⁷⁶ und seine Tochter Helene⁷⁷ ihre Geburtstage. Ob wir alte hinwerden, ist noch unbestimmt. Mariechen will doch hin und Peter ist noch nicht zuhause. Soll doch wer zuhause bleiben, ist auch so kalt für uns Alten. Dieser Brief ist nach meiner Meinung schon der 5te Brief, die abgeschickt. Wenn der glücklich über das große Wasser und in eure Händen kommen sollte, und ist grade Mahlzeit, dann esst euch, bevor ihr zu lesen anfängt, gut satt. Sonst verhungert ihr noch beim Brief lesen⁷⁸, denn er ist schlecht und sehr unvollkommen geschrieben, aber es will mit dem Kopf und auch mit der Feder nicht mehr so gehen, als vor 20 Jahren, werde es müssen andren überlassen, die jünger sind. Wenn ich es noch erlebe, den 18 Januar, dann kommt zum Geburtstage, und wenn nicht persönlich, so im Geiste in unsere Mitte. Viele fragen, wie geht es Dycks? Ich sage immer, die müssen erst 5 mal Hafer säen und dann wollen wir ihn fragen, diese Zeit ist noch zu kurz. Johannes Isaak und Cornelius Froese haben schon was gekauft, ist schade dass das Geld so rar ist hier, auch für denen. Nun zum Schlusse wünsche ich euch des Herrn reichen Segen, lebt wohl, auf ein Wiedersehen, wenn nicht hier auf Erden, dann droben, wo keine Trennung mehr sein wird. Die herzlichsten Grüße von Mama, Peter, Mariechen, welchen ich mich anschließe. Verbleibe euer Vater und Großvater Peter Mathies Ade Ade.

Seite 11 (Letter F 11)

Meine lieben, es wäre mal Zeit aufzuhören mit Schreiben. Ihr werdet sagen, wenn wirklich der Brief in eure Hände kommt, der Vater schreibt auch zu viel, aber es ist mal so, will euch noch eine Anmeldung tun. Nämlich Dienstag, den 20 Dezember, 7 Uhr morgens ist bei Gerhard Esau⁷⁹ die Tochter Helene⁸⁰ von einem gesunden dicken Knaben⁸¹ entbunden worden. Mutter und Junge auf ihre Art munter, der Name fehlt noch. Esau kam her am Dienstagmorgen und brachte uns die Nachricht, da meinte er, der Junge muss Peter heißen, in ihrer Familie hatten sie einen Onkel Peter gehabt. Nein sagte ich, der heiße Jakob. Da war alles still. Des Abends war ich hingefahren Mama⁸² zu holen, fingen wieder vom Namen an, er soll Peter heißen. Ich sagte entschieden: er muss Jacob heißen, und dadurch ist gekommen, dass er den Namen noch nicht hat. Ist ja vielleicht heute schon bestimmt worden, von uns war keiner dort. Bei Peter Wiens⁸³ Kuter⁸⁴ der Johann Penners Tochter⁸⁵ zur Frau hat, ist diese Tage der zweite Knabe eingetroffen, heisst Johannes⁸⁶.

⁷⁶ Willi Frese. Gerhard Wall (Laut Notitzbuch von Peter Mathies 30.11.1873-3.11.1932) keine GM. Sohn von Peter und Anna (Mathies, Schwester von Peter Mathies (1851-1934/ GM #109037)) Wall

⁷⁷ Willi Frese. Helena Wall (Laut Notitzbuch von Peter Mathies 30.11.1897-?), Tochter von Gerhard Wall (Fussnote 78)

⁷⁸ Willi Frese. Peter Mathies will damit sagen, dass der Brief so lange ist und es lange dauern wird, bis er fertig gelesen ist

⁷⁹ Willi Frese. Gerhard Esau (1897-1931) (GRANDMA #347042)

⁸⁰ Willi Frese. Helene Mathies (1897-1931) (GRANDMA #347043)

⁸¹ Willi Frese. Peter Esau (1927-1931) (GRANDMA #982315)

⁸² Willi Frese. Anna Wall (1864-1929) (GRANDMA #109036)

⁸³ Willi Frese. Peter Wiens (1901-1943) (GRANDMA #1254611)

⁸⁴ Elena Klassen – Spitzname, vermutlich kommt von Chutor (russisch Gehöf)

Willi Risto. Kutor. Wahrscheinlich wohnte außerhalb des Dorfes, im Chutor

⁸⁵ Willi Frese. Margarethe Penner (1905-1976) (GRANDMA #299230)

⁸⁶ Willi Frese. Johann Wiens (1927-2004) (GRANDMA #718050)

Bei Jacob Hamm, der Witwe Peters ihre Tochter zur Frau hat, ist diese Tage ein kleines Mädlein eingewandert⁸⁷ Medemthal. Weil Frau Peter Toews⁸⁸ auf beiden Stellen war⁸⁹ und Mama⁹⁰ das erzählte,

Seite 12 (Letter F 12)

wie sollte ich es sonst wissen, komme fast nicht aus dem Hause. Den Weihnachtsabend wollten sie wieder bei uns halten, aber ich wollte nicht gern. Hatten schon zwei Jahren in unserem Hause, ist vorher alles saubergemacht und grade vor dem ersten Feiertag wird dreckig gemacht, und unsere Mole ist vielleicht in der Zeit über Holz und dann bleibt alles für unsere Marie und die hat so genug zu tun. Wann das Dienstmagd abgeht⁹¹, ich weiß noch nicht, oder bleibt. Sie sagte zum Schwager Franz Wall⁹², der ist Schulvorsteher, ich gehe nach Gustav Toewsen. Der sagte immer, wie er noch baute, wenn`s erst fertig wäre, könnte weiterhin bei ihm abgehalten werden. Aber das ist jetzt nicht in seiner Frau ihre Koler⁹³, alles so hübsch, hübsch ist, über korrekt, lässt kaum die Gäste hinein. Voriges Jahr war er Hirtvorsteher. Sie sind nie ins Haus eingelassen von den Besitzern, sondern nur bloß im Gang. Kann alles übertreiben werden, auch da. Denke immer an Horn seine Sara, die ließ auch nicht gern in die große Stube, und wo ist sie jetzt? Schläft in ihrem Grabe. Nun meine lieben alle, nehmt dies Unvollkommene und schlechte Schreiben in Liebe an. Zum Schlusse seid noch alle von uns herzlich begrüßt, von Mama, Peter, Maria, Helene und Gerhard Esau und welchen ich mich zuletzt anschließe. Verbleibe euer Vater und Großvater Peter Mathies⁹⁴, Ade

lebt wohl in der Ferne, viel Glück zum neuen Jahr⁹⁵

heute war „Kühe kaufen“, Johannes Bergmann Orloff, Johannes Peters Fresenheim⁹⁶

aber Cornelius Isaak hat mit dem Weihnachtsgeschenk passend getroffen⁹⁷

Liebe Großkinder, wünsche euch allen ein frohes Neues Jahr in Amerika, schreibt bald Briefe⁹⁸

seitlich Seite 5 – er ist jetzt in der Ewigkeit, lasst ihn selig ruhen, sollte nicht bemerkt haben⁹⁹

Dir liebe Renate, gratuliere ich sehr zu deinem Geburtstag. Persönlich werde ich nicht¹⁰⁰

⁸⁷ Willi Frese. Eingewandert=in diesem Fall, geboren

⁸⁸ Alex Wiens. Möglicherweise Helene Töws, geb. Janzen (1891-????) (GRANDMA #935108) aus Hohendorf.

⁸⁹ Elena Klassen. Diese Frau von Peter Töws war vermutlich ein Hebamme

⁹⁰ Willi Frese. Anna Wall (1864-1929) (GRANDMA #109036)

⁹¹ Elena Klassen - weggeht

⁹² Willi Risto. Franz Wall (1866-1933) (GRANDMA #109011)

⁹³ Willi Risto. Koler. Eventuell Richtung?

⁹⁴ Willi Frese. Peter Mathies (1851-1934) (GRANDMA #109037)

⁹⁵ Elena Klassen – Seite 1 unten auf dem Kopf

⁹⁶ Elena Klassen – Seite 1 seitlich

⁹⁷ Elena Klassen – Seite 2 seitlich

⁹⁸ Elena Klassen – Seite 3 seitlich

⁹⁹ Elena Klassen – Seite 5 seitlich

¹⁰⁰ Elena Klassen – Seite 6 seitlich

in eurer Mitte sein, aber im Geiste bin in eurer Mitte am Tisch, Ade Ade¹⁰¹

bitte um ein baldiges Briefchen von euch lieben dort in der Ferne¹⁰²

seitlich Seite 9 – wir haben sehr viel Schnee, auf der Straße Kniehoch, gibt auch gar keine ordentliche

Jetzt wird bei Gerhard Klaassen glaube im Farbhäuschen abgehalten werden¹⁰³

seitlich:

Johannes Siebert¹⁰⁴ ist wieder von Moskau bei uns angetroffen, wie er aber spricht, will zum Frühjahr wieder fahren, aber mit was, hat andre. Ihr erlebt jetzt schon

Seite mit dem Briefumschlag Stempel Köppental

Северная Америка

M. Joh. J. Dyck

Canada, Hawarden

Sask. Box. 129

VonPeter Mathies

von Großvater Freunden in Tiefengrund

¹⁰¹ Elena Klassen – Seite 7 seitlich

¹⁰² Elena Klassen – Seite 8 seitlich

¹⁰³ Elena Klassen – Seite 10 seitlich

¹⁰⁴ Alex Wiens. Johannes Siebert (1896-1942),) (GRANDMA #1157809